

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages  
- Landtagsverwaltung -



Herrn  
Jörg Mitzlaff  
Am Friedrichshain 34  
10407 Berlin

Ansprechpartner/in: Frau Messling  
Durchwahl: 0511 3030-2149  
Mein Zeichen: II/712-00914/05/19  
E-Mail: eingabenbuero@lt.niedersachsen.de  
Ihr Zeichen:

18.12.2024

**Eingabe vom 06.09.2024**, eingegangen am 06.09.2024

betr. Fortsetzung des Kulturbetriebs im Schloss Marienburg während der Sanierungsmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

Ihr o. a. Schreiben wird vom Niedersächsischen Landtag als Eingabe behandelt, mit der sich der

**Ausschuss für Wissenschaft und Kultur**

befassen wird. Um Verwechslungen auszuschließen, erhält Ihre Eingabe die Nummer

**00914/05/19.**

Bei Rückfragen geben Sie bitte diese Eingabenummer an.

Die Eingabe wird im Rahmen der Beratung der Landtagsdrucksache 19/6107 voraussichtlich in öffentlicher Sitzung, behandelt werden.

/ Die Drucksache ist zu Ihrer Information beigefügt.

Um sicherzustellen, dass die beteiligten Abgeordneten und die Landesregierung von Ihrer Eingabe Kenntnis erhalten, wird sie als Beratungsvorlage verteilt. Auf Anfrage wird die Vorlage auch interessierten Medien und Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss wird die Beratung Ihrer Eingabe mit einer Empfehlung abschließen, über die der Landtag beschließt.

Sobald dieser Beschluss ergangen ist, erhalten Sie davon Nachricht.

- / Vorsorglich möchte ich schon jetzt darauf hinweisen, dass der Landtag nur im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten über Eingaben entscheiden kann. Nähere Erläuterungen entnehmen Sie bitte der Anlage.
- / Schließlich erlaube ich mir, auf die als weitere Anlage zu diesem Schreiben zur Verfügung gestellten Hinweise zum Datenschutz in Petitionsverfahren zu verweisen.

Im Übrigen wäre ich für eine Nachricht dankbar, wenn sich Ihre Anschrift ändert, damit der weitere Schriftverkehr nicht erschwert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

A handwritten signature in dark ink, appearing to be a stylized 'U' followed by a 'y' and a period.

Antrag

Hannover, den 17.12.2024

Fraktion der CDU

**Neuer Zukunftsplan für Schloss Marienburg - ein einzigartiges kulturelles Erbe erhalten und touristisch nachhaltig nutzen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Schloss Marienburg ist ein einzigartiges kulturelles Erbe und ein bedeutendes touristisches Highlight in Niedersachsen. Das Schloss wurde zwischen 1858 und 1867 von König Georg V. von Hannover als Geschenk an seine Frau Marie erbaut. Die Marienburg ist nicht nur ein architektonisches Juwel der Neugotik, sondern auch ein Symbol der Geschichte und Kultur des Landes Niedersachsen.

Doch die Zukunft dieses kulturellen Erbes ist gefährdet: Die Sanierung des Schlosses ist dringend erforderlich, da das Tragwerk durch den Echten Hausschwamm stark beschädigt ist und die Standsicherheit nach Angaben der Landesregierung gefährdet sein soll. Die Sanierung soll u. a. die Sicherung des Tragwerks, die Hangsicherung am Marienberg und die Erneuerung der technischen Ausstattung umfassen.

Trotz einer Förderzusage von Bund und Land in Höhe von 27,2 Millionen Euro für eine denkmalgerechte Sanierung bleiben wesentliche Fragen derzeit noch ungeklärt, und das Verfahren ist von Intransparenz und Auseinandersetzungen geprägt. Jüngste Konflikte innerhalb der Stiftung führten erneut zur Abberufung des Vorstands und haben die dringenden Sanierungsmaßnahmen weiter verzögert. Zudem werden öffentlich Zweifel an der Notwendigkeit der vollständigen Schließung des Schlosses bis zum Jahr 2030 laut. Diese Unstimmigkeiten und das fehlende Sanierungskonzept behindern den Fortschritt und verschieben eine rasche Wiedereröffnung für die Öffentlichkeit in weite Ferne. Bisher ist das Verfahren durch eine erhebliche Intransparenz und Schuldvorwürfe verschiedener Akteure gekennzeichnet.

Es braucht jetzt einen umfassenden „Zukunftsplan Marienburg“, der das klare Ziel verfolgt, dieses wertvolle Kulturerbe dauerhaft zu bewahren und es so schnell wie möglich wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieser Plan sollte nicht nur die notwendigen Sanierungsmaßnahmen umfassen, sondern vor allen Dingen auch innovative Konzepte zur Nutzung und Belebung des Schlosses beinhalten. Schloss Marienburg soll wieder als lebendiger Ort der Begegnung, Bildung und Kultur etabliert werden, der sowohl Einheimische als auch Touristen begeistert und anzieht. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, dass dieser Zukunftsplan zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region beiträgt, indem er nachhaltige wirtschaftliche Impulse setzt und langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Seit dem Jahr 2020 steht Schloss Marienburg unter der Verwaltung der „Stiftung Schloss Marienburg“, die Ende des Jahres 2019 gegründet wurde und Eigentümerin des Schlosses und seines Inventars ist. Die Stiftung wird von einem Stiftungsrat unter Vorsitz des Erbprinzen von Hannover geleitet, in dem zudem die Hausleitung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Präsident der Region Hannover vertreten sind.

Die Landesregierung ist gefordert, die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt des Schlosses und zur Neuaufstellung des Nutzungskonzeptes voranzutreiben und aktiv Verantwortung zu übernehmen, anstatt nur Probleme zu beschreiben. Die Marienburg verdient die volle Aufmerksamkeit des Kulturministeriums und eine nachhaltige Sicherung, um ihre Rolle als Kulturdenkmal und Wirtschaftsfaktor für Niedersachsen zu bewahren und ausbauen zu können.

I. Der Landtag stellt fest:

1. Ein klarer und transparenter „Zukunftsplan Marienburg“ ist notwendig, um Schloss Marienburg zu erhalten und schnellstmöglich wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
2. Schloss Marienburg ist ein wertvolles kulturelles Erbe und ein bedeutendes touristisches Highlight in Niedersachsen, das dauerhaft für die Öffentlichkeit erhalten werden soll.
3. Die bisherigen Verfahren zur Sanierung von Schloss Marienburg sind durch Intransparenz, Schuldzuweisungen und Verzögerungen gekennzeichnet, sodass es einen echten Neustart braucht, um die Sanierung und Nutzung des Schlosses zu sichern.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. einen umfassenden „Zukunftsplan Marienburg“ zur weiteren Nutzung von Schloss Marienburg zu entwickeln, der das touristische Potenzial voll ausschöpft und das Schloss zu einem kulturellen Erlebniszentrum ausbaut, inklusive innovativer touristischer Angebote, kultureller Veranstaltungen und pädagogischer Programme,
2. auf die Sanierung von Schloss Marienburg im Bestand hinzuwirken, sodass die Marienburg weiterhin (teil-)geöffnet und betrieben werden kann, mit dem Ziel, den Tourismus zu sichern und Erträge zu erwirtschaften,
3. eine klare und detaillierte Planung für die Sanierung vorzulegen, die auch einen zeitlichen Rahmen und die Kosten des vollständigen Sanierungskonzepts umfasst. Dabei ist insbesondere kritisch zu überprüfen, ob die bisher eingeplanten Mittel in Höhe von rund 27 Millionen Euro auskömmlich sein werden oder ob eine Anpassung erforderlich ist.
4. auf eine unabhängige Bestandsuntersuchung des Gebäudes hinzuwirken, um abschließend zu klären, ob tatsächlich eine Einsturzgefahr besteht, und wie die weitere Nutzung während der Sanierung gesichert werden kann,
5. die Verwaltungsstruktur von Schloss Marienburg so aufzustellen, dass nachhaltig und effektiv im Sinne des Landes Niedersachsen gearbeitet werden kann.

Begründung

Schloss Marienburg, ist ein herausragendes Beispiel neugotischer Architektur und ein bedeutendes Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Schloss Marienburg ist nicht nur ein architektonisches Meisterwerk, sondern auch ein lebendiges Zeugnis der Geschichte und Kultur Niedersachsens.

Als touristisches Highlight und bedeutender Wirtschaftsfaktor zieht die Marienburg jährlich Tausende von Besuchern aus dem In- und Ausland an. Sie bietet nicht nur Einblicke in die königliche Vergangenheit, sondern kann durch gezielte Modernisierungen wieder ein attraktiver Veranstaltungs- und Bildungsort werden, der die regionale Wirtschaft nachhaltig stärkt. Die Nähe zu Hannover und Hildesheim macht sie zu einem beliebten Ausflugsziel, das die regionale Wirtschaft durch den Tourismus stärkt. Die malerische Umgebung und die beeindruckende Architektur machen die Marienburg zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Erbes und der touristischen Attraktivität Niedersachsens. Mit einem überzeugenden Zukunftsplan kann die Marienburg ein Vorzeigeprojekt für Kultur, Tourismus und Wirtschaft im Land werden.

Carina Hermann  
Parlamentarische Geschäftsführerin

(Verteilt am 17.12.2024)